

Urbane Sicherheit und Städtebauliche Kriminalprävention

Dipl. Ing. Ingrid Hermannsdörfer, LKA Berlin

Herausforderungen

Sichere und attraktive öffentliche Räume und ein konfliktfreies Miteinander aller Nutzergruppen

Z
I
E
L



Nutzergruppen und Nutzungskonflikte

- Demografischer Wandel: Mehr Ältere und Gebrechliche (Stichwort u. a. Möblierung)
- „Design for all“ (Barrierefreiheit, Genderaspekte)
- Platz für Jugendliche
- Zuwanderung: Kulturell bedingte unterschiedliche Raumnutzung und spezielle Anforderungen an Partizipation
- Tourismus: „Temporäre Einwohner“



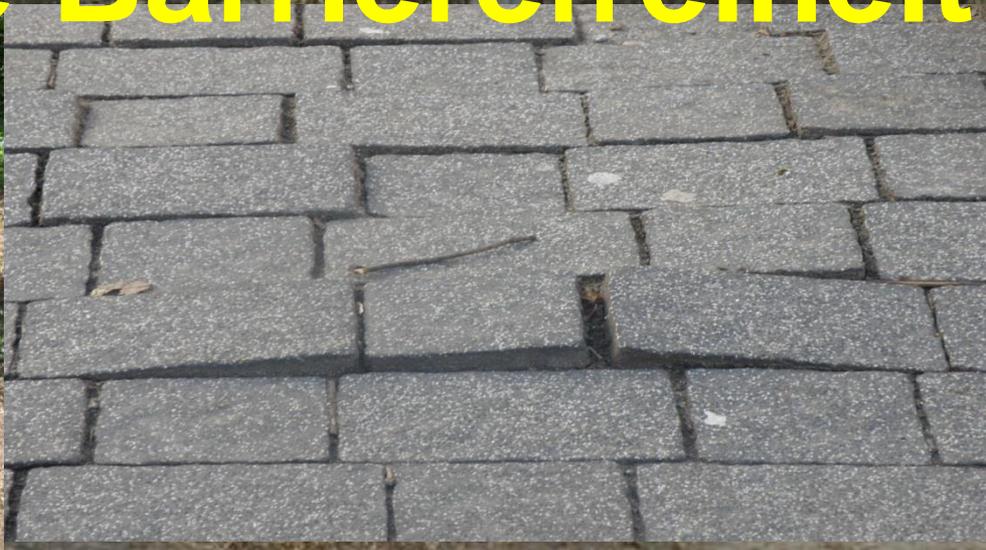
Müll und Dreck





Verwahrlosung





Pflegenotstand Mangelnde Barrierefreiheit



Fahrradchaos





Vandalismus





Soziale und Sucht-Probleme



„Broken Windows“ *

**Sichtbare Normverletzungen
ziehen weitere Normverletzungen
nach sich**

* George L. Kelling + James Q. Wilson:

„Fixing Broken Windows: Restoring Order and Reducing Crime in Our Communities“, 1982

Verwahrlosungstendenzen und Kriminalität

Verfalls- und Verwahrlosungstendenzen

Entstehen von Unsicherheitsgefühlen sowie Tatgelegenheiten

Übernahme des öffentlichen Raums durch Randgruppen und durch kriminelle Akteure

Signal „niemand kümmert sich, es gibt keine soziale Kontrolle“

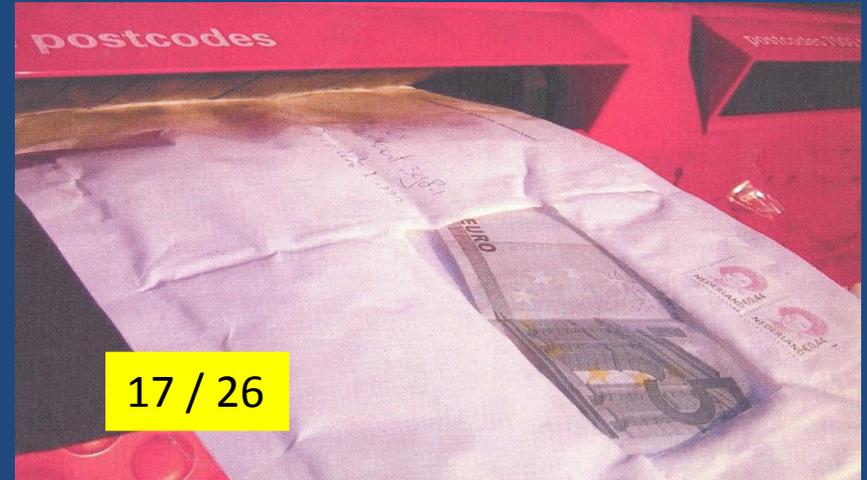
Der Ort wird immer mehr gemieden, soziale Kontrolle findet immer weniger statt

Anstieg von Ordnungswidrigkeiten, Störungen und kriminellen Delikten

Fazit: Wehret den Anfängen!

Gut instandgehaltene Gebäude und öffentliche Räume sind eine wichtige Grundlage für objektive und subjektive Sicherheit!

Neuere Studien* belegen die Broken Windows Theorie



* Kees Keizer, Siegwart Lindenberg, Linda Steg: The Spreading of Disorder; Universitat Groningen 2008

Subjektive und objektive Sicherheit

Objektive und subjektive Sicherheit

- **Objektive Sicherheit** (= Sicherheitslage)
 - Keine Tatgelegenheiten
 - Keine Straftaten
- **Subjektive Sicherheit** (= Sicherheitsgefühl)
 - Keine Angstgefühle
 - Kein Unbehagen

Subjektive Sicherheit \neq Objektive Sicherheit

Subjektive Sicherheit

- Alter
- Geschlecht
- Erfahrungen
- Persönlichkeitsstruktur
- Konstitution
- Selbsteinschätzung
- Kultureller Hintergrund
- Medienberichte



Angst / Unbehagen entsteht u. a. in Räumen

die dunkel und „unordentlich“ sind

die menschenleer sind und Desorganisationserscheinungen aufweisen

die unübersichtlich sind

die von einer einzelnen Nutzergruppe dominiert sind

Städtebauliche Kriminalprävention

Definition und Ziele

Städtebauliche Kriminalprävention =

Kriminalitätsvorbeugung durch zielgerichtet präventive Gestaltung von Gebäuden, öffentlichen und halböffentlichen Räumen.

(Die Raumstruktur beeinflusst die Kriminalitätsstruktur)

Mehr objektive und subjektive Sicherheit durch:

- Reduzierung von Tatgelegenheiten
- Erhöhung von Tataufwand und Entdeckungsrisiko für potentielle Täter
- Stärkung der informellen sozialen Kontrolle
- Eindämmung von Ordnungsstörungen
- Verhinderung von unerwünschten Nutzungen
- Vermeidung von Nutzungskonflikten
- Verbesserung des Sicherheitsgefühls

Nachhaltigkeit

- Keine Problemverlagerung an andere Orte („Erziehung“ und Sensibilisierung statt Verdrängung)
- Einbeziehung aller – auch schwieriger – Nutzergruppen (Einbindung Sozialarbeit)
- Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung (Information, Partizipation)
- Pflegeleichtigkeit und „einfache“ Lösungen (Kosten, Aufwand)

Städtebauliche Kriminalprävention

Aspekte, Probleme und Lösungsansätze

Übersichtlichkeit
Orientierung
Beleuchtung

Barrierefreiheit
Behindertengerecht
„Gender“-Aspekte

Sicherheit
im
öffentlichen
Raum

Definiertheit
Gepflegtheit
Gestaltung

Nutzungsvielfalt
Identifikation
Soziale Kontrolle

Soziale Kontrolle

- Erkennen von Notlagen
- Hilfe im Notfall
- Meldung von Störungen
- Kontakt zu Ordnungskräften
- Eingreifen bei Konflikten
- Gegenseitige Verhaltensregulierung

Probleme und Lösungsansätze

Räumliche Aspekte

Negativ	Positiv
Unübersichtlichkeit	Sichtachsen gepflegtes Grün helle Farbgebung gute Beleuchtung gute Orientierung
Undefiniertheit	Nutzungszuweisung Eigentumszuweisung Zonierung
Verwahrlosung	Gepflegtheit Sauberkeit Ordnungssysteme Vandalismusprävention
Anonymität	Soziale Kontrolle Identifikation

Soziale Aspekte

Aber...

Jeder Ort muss individuell betrachtet werden
(Analyse, Lagebild, Maßnahmen)

Jeder Ort hat ein Tag- und ein Nachtgesicht, d.h.
objektive und subjektive Sicherheit können nach
Tageszeit variieren (Analyse zu unterschiedlichen
Tageszeiten)

Unübersichtlichkeit



... durch zu viel, zu wenig oder verwirrende Information

Unübersichtlichkeit



... durch zu viele
verschiedene
Einzelobjekte und
Gestaltungselemente
auf engem Raum



Unübersichtlichkeit



...durch
verwinkelte
Bauweise oder
unklare
Wegeführung



Unübersichtlichkeit

... durch Instandhaltungsmängel und falsche Platzierung



Gute Beleuchtung

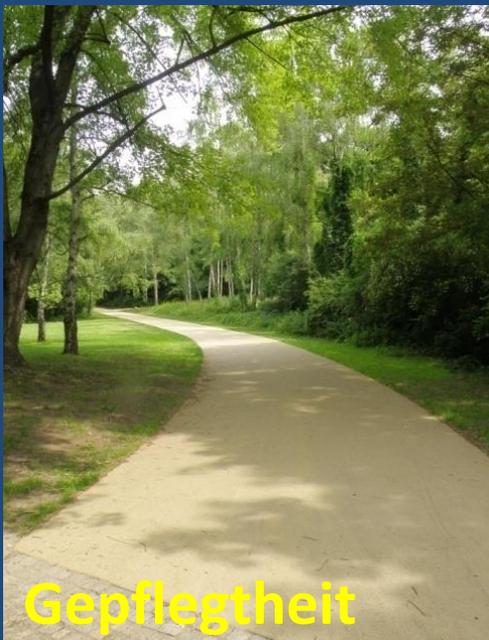


Übersichtlichkeit

**Helle Farbgebung
Gute Orientierung**



Transparenz



Gepflegtheit



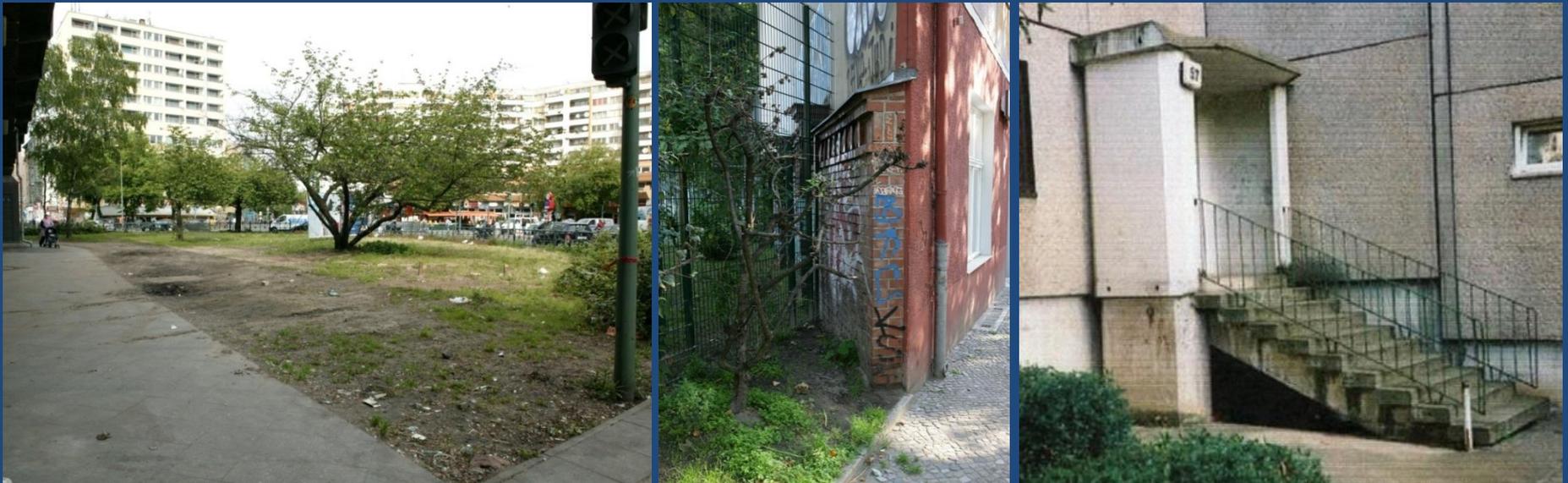
Sichtachsen



Spiegel

Undefiniertheit

Unklare Nutzungszuweisung
Unklare Eigentumszuweisung



Brachen und typische „Restflächen“



Erkennbare Funktion



Eigentumszuweisung

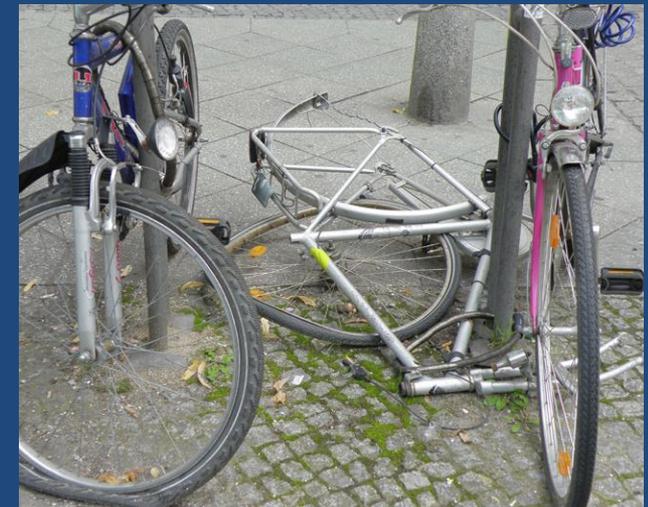
Definiertheit



Zonierung = tatsächliche oder symbolische Barrieren zwischen privaten, halböffentlichen und öffentlichen Räumen

Verwahrlosung

Signal: Es gibt keine Kontrolle und keine Sicherheit



Ordnung und Sauberkeit

Signal: Es gibt Kontrolle, es ist nicht egal, wie man sich verhält

Aufenthaltsqualität



Regeln



positive Signale

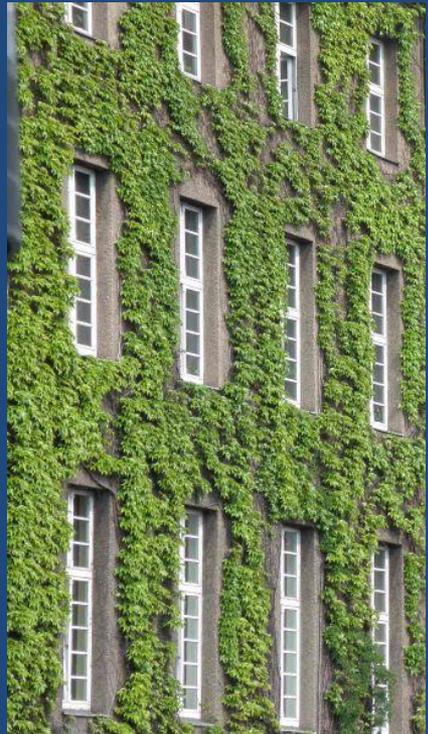


Gute Ordnungssysteme



Vandalismusprävention

Künstlerische Gestaltung, Begrünung, geeignete Materialwahl





Anonymität und fehlende Identifikation



Soziale Kontrolle

... durch Gebäudezuordnung und Funktionsmischung



Identifikation und Sicherheit

... durch Identität stiftende Gestaltung
und Zugangskontrollen



Polizeiliche Beratung

Ebenen der Einbeziehung polizeilicher Beratung

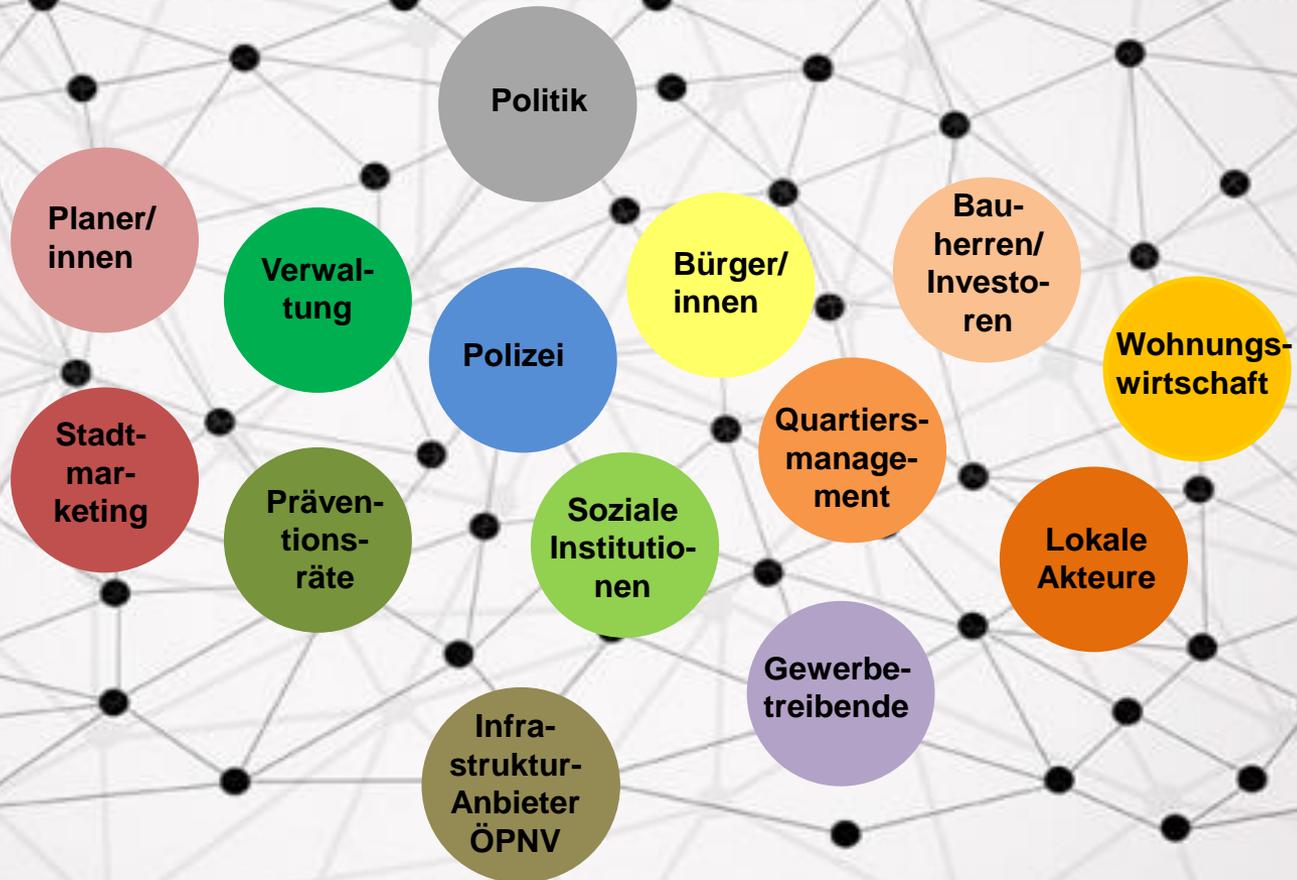
- **Stadtentwicklungsplanung**
- **Bauleitplanung**
- **Städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerbsverfahren**
- **Übergeordnete Themen**
- **Ressortübergreifende Gremienarbeit**
- **Neubau- und Sanierungsprojekte**
- **Konkrete Problemlagen**
- **Präventionsrundgänge**

Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung z. B. Präventionsrundgänge



Kooperation und Vernetzung

Sicherheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Ingrid Hermannsdörfer

Telefon: +49(0)30 4664-979111

E-Mail: ingrid.hermannsdoerfer@polizei.berlin.de

oder: lkapraev1@polizei.berlin.de